

Erstellt am: 8. März 2025.

Titel des Artikels: Raron und Leuk

Quelle: Walliser Bote, 2. Juli 1980, <https://www.e-newspaperarchives.ch/?a=d&d=WAB19800702-01.2.75>

Der PDF-Artikel wurde mit freundlicher Genehmigung von e-newspaperarchives.ch bereitgestellt.

Raron und Leuk

† Dr. Otto Gentinetta

Siders / Leuk. — In den ersten Junitagen haben wir den weitbekanntesten Ohren-, Hals- und Nasenspezialisten Dr. Otto Gentinetta in die Friedhoferde von Siders eingebettet und nahmen Abschied vom Senior der Walliser Ärztegesellschaft, der im Alter des Psalmisten nach langer Krankheit das Zeitliche gesegnet hat.

Der Verstorbene ist 1893 als Sohn des bekannten Anwaltes August Gentinetta in Leuk geboren. Er verlor früh den Vater und wurde an das Benediktinerkollegium in Sarnen geschickt, wo sein Onkel, Pater Maurus Gentinetta, als Chemie- und Musikprofessor wirkte. Dasselbst bestand er seine Matura und wandte sich nun dem Medizinstudium an den Universitäten Freiburg, Zürich und Wien zu, das er 1919 mit einem glänzenden Staatsexamen abschloss. In der damals noch so feudalen Studentenzeit holten wir ihn vor der Universität mit einer sechsspännigen Postkutsche ab und fuhren ihn durch die Strassen Zürichs an den Stamm seiner von ihm so geliebten Turicia, der er mit Begeisterung und grosszügig in verschiedenen Chargen gedient.

Nun wandte er sich dem Fachstudium zu und bildete sich an der kurz vorher eröffneten Spezialklinik von Prof. Nager aus. Als von seinem Chefarzt hochgeschätzter Oberarzt verliess er 1924 sein bisheriges Arbeitsfeld, um in der Sonnenstadt Siders als erster Ohren-, Nasen- und Halsspezialist seine Praxis zu eröffnen. Um den Pa-

tienten im Oberwallis entgegen zu kommen, hielt er jeden Donnerstag Sprechstunden im Spital von Brig, ausgerüstet mit einer reichen Erfahrung und mit einem im Laufe der Ausbildung erworbenen manuellen Geschick, die beide zu seinem unteilbaren Besitz wurden. Bis ins hohe Alter stand er mit dem Stirnspiegel im Sprechzimmer und mit dem Bistouri im Operationsaal seinen Kranken zu jeder Stunde Tag und Nacht zur Verfügung. Welch eine Unsumme an aufopfernder einsatzbereiter Arbeit und wie gross das Heer von Patienten, denen er mit nie erlahmender Hingabe und Sorge rätend und helfend beistand. Ein Herz voll Güte und Wärme, mit einem grossen offenen Verstand für alle, die ihn kennen lernen durften als Mensch und Arzt. Das alles steht nun in seinem Lebensbuch auf der Habenseite in goldenen Lettern festgehalten. — Überbelastung und stete Verfügbarkeit und Verpflichtung, die sich nicht in die Fesseln eines 8-Studententages oder einer Fünftagewoche zwingen lassen. Das alles fand er, der Arzt aus Gnade und Berufung, tausendfach belohnt durch die Befriedigung, die ihm die Erfüllung seiner Aufgabe schenkte.

Die grosse Last der Arbeit aber wäre nicht tragbar gewesen ohne die Entspannung und vollauf verdiente Erholung, die ihm seine grosse Liebe, sein offenes Herz für Kultur und Musik verschafften. Nicht zu vergessen seine schier leidenschaftliche Freude zur Jagd.

So hat Dr. Gentinetta aus dem Rhythmus seiner Persönlichkeit das geistige Leben in Siders und weit darüber hinaus bewegt und gefördert. Er war einer der Mitbegründer des Oberwalliser Vereins und auch dessen Ehrenmitglied. Volle 20 Jahre stand er an der Spitze der Volkshochschule als Vorsitzender und veranstaltete über 200 Vorträge während seiner Präsidentschaft. An vorderster Front war er Wahrer und Förderer des deutschen Sprachtums. Nun ruht er nach einer langen Nacht des Schweigens, aus der ihn der Engel in das Licht der ewigen Seligkeit geweckt, in der Erde seiner vielgeliebten Heimat, am Fusse des Hügels, auf dem sein so kunstvoll gepflegtes Heim steht, stets offen für alle, die ein- und ausgingen, mit einer fürstlich freigeberischen Gastfreundschaft, mitten in seinen Weinbergen, mit den Winden in den alten Bäumen und dem Blick auf die in die Ewigkeit ragenden Walliser Berge. In dankbarem treuen Gedenken:

Au ciel plein d'attention
ici la nature raconte
son aouvenir la surmonte
dans ses nobles monts

Dr. H. P.